

Kommentar vom 25.10.2021 von zwei Anwohnern:

SPERRUNG DES DURCHZUGSVERKEHRS UNTERER STADTPLATZ

Mehr durch Zufall trat ziemlich genau vor einer Woche eine notwendig gewordene Dachreparatur in Schärding den schlagenden Beweis an, dass eine Sperrung für den Durchzugsverkehr des Unteren Stadtplatzes sehr wohl möglich ist. Die Sperrung der Durchfahrt dieser ja allseits bekannten und vor allem von motorenbetriebenen Fahrzeugen schändlich missbrauchten Rennstrecke (den Berg hinauf **und** hinunter) zeigte in diesen Tagen besonders deutlich auf, dass Schärding deshalb keinerlei Einbußen erleiden musste.

Zudem befand sich Schärding vor einer Woche auch nicht in einem (coronabedingten) Shutdown: Es herrschte das ganz übliche Verkehrsaufkommen wie an allen Tagen, so wie **vor** den Coronazeiten.

Eine Umleitung über die sehr viel engere Kirchengasse wurde ohne Murren und Knurren von allen Motorisierten sang- und klanglos angenommen, obwohl sich die Kirchengasse so gar nicht für mehrmals aufheulende Motoren, absichtsvolle Fehlzündungen, Reifenquietschen, Hupkonzerte oder für das ohrenbetäubende, völlig unnötig protzende, Defilee von schwer(st)en Motorrädern hergibt wie der Untere Stadtplatz. Und das ist gut. Sehr gut. Denn man erinnert sich lärmpegelmäßig noch gut, sehr gut, an z.B. den 3.10.2021, wo um 14:30 Uhr die wummernden Motorräderherde dann zum zweiten Mal den Unteren Stadtplatz statt wie mittags hinauf, zu dieser Zeit hinunterwummerte, sodass Fensterglas somit zum zweiten Mal an jenem Tag beängstigend vibrierte und zitterte.

Schärdings Höllenlärmbelästigungen am Straßenstück Unteren Stadtplatz lassen sich also ganz einfach und unkompliziert vermeiden. Sie lassen sich reduzieren und gerechter und gleichmäßiger (in der inneren Stadt) ver- und aufteilen, indem schlichtweg andere Zufahrtswege festgelegt werden; - vor allem dann, wenn dies mit dem guten Willen der Stadtväter angegangen wird.

Warum sind nicht auch einmal die Anwohner:innen einer zudem geschwindigkeitsbegrenzenden, da schmaleren, Kirchengasse oder einer anderer Straße im Visier, unliebsame Raser:innen und/oder Motorbiker:innen usw. vielleicht auch einmal hinnehmen zu müssen, derweil so der Untere Stadtplatz bzw. seine Anwohner:innen eine endlich mal notwendige Aus- und Ruhezeit erfahren darf?

Mit zwei, drei (ja bereits vorhandenen), großen Blumen-Grantibehältern, die nur quer über die Fahrbahn des Unteren Stadtplatzes gestellt werden müssen und den 2-4 entsprechend platzierten, nötigen Hinweisschildern kann diese unerträgliche und immerlaute Dauerrennstrecke Unterer Stadtplatz doch, bitte, ganz billig = kostengünstig dann für immer Schärdings Vergangenheit angehören.